

Arbeitstreffen der KJS – Naturschutz - Obleute beim Gewinner des Biotophegepreises 2011, am 12.09.2012.

Was trieb die KJS – Naturschutz - Obleute zum Stemweder Berg, einer kleinen Naturoase im äußersten Nord-Ost-Zipfel unseres Bundeslandes?

Sie wollten, unter der Leitung des LJV - Niederwildvorsitzenden Gerhard Thomas einmal über den eigenen Tellerrand schauen und sich die äußerst erfolgreiche Naturschutzarbeit der Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg, die seit dem Jahre 1997 läuft, erklären und vorstellen lassen.

Um es vorweg zu sagen: Die vorgestellten Leistungen der Arbeitsgemeinschaft, die aus den KJS Diepholz und Minden-Lübecke hervorging, werfen einen um.

Ohne Biotopschutz, kein Artenschutz.

Der Sinn dieses Satzes wurde durch den damaligen Hegeringsleiter und seinem äußerst engagierten Stellvertreter erkannt und mit großem Eifer in die Tat umgesetzt.

Der Stemweder Berg ist ein Berg, der zu einer Hälfte in Niedersachsen und zur anderen Hälfte in Nordrhein-Westfalen liegt. Seine Kuppe ist bewaldet. Landwirtschaftliche Flächen ziehen sich von der Bewaldung herab, bis zu den am Fuße des Berges liegenden Orten. Die Hanglagen brachten viele ungenutzte Flächen, wie Abbruchkanten etc. mit sich, deren Nutzung sich für den Eulenschutz geradezu anbot.

Und so wurde die Werbetrommel gerührt, sowie viele Gleichgesinnte, ob Jäger, Bauern oder Normalbürger angesprochen und für den aktiven Eulenschutz gewonnen.

Mittlerweile hat die Arbeitsgemeinschaft 42 ha Brachland erworben, langfristig gepachtet, oder geschenkt bekommen, Brachland, auf dem nunmehr extensiv gewirtschaftet wird, sowie Streuobstwiesen oder Hecken angelegt wurden.

Der Verlust von Brut- und Jagdbiotopen für Eulenarten als Folge der Ausräumung unserer Landschaft, konnte hier gestoppt und rückgängig gemacht werden.

Von Anfang an wurde das Objekt durch ein örtliches Industrieunternehmen, das die Eule in ihrem LOGO trägt und ein weiteres Unternehmen, finanziell unterstützt. Die Sponsorenverträge konnten vor geraumer Zeit wieder verlängert werden. Eine wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgte durch die UNI Göttingen.

Von Anfang an wurde auch auf eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutz, vor allen aber mit der Biologischen Station gesetzt.

Mittlerweile hat den Vorsitz des Vereins Herr Dr. Macel Holy, ein promovierter Biologe und Jäger. Er arbeitet professionell, wirbt Gelder ein und koordiniert alle Aktivitäten.

Ebenso von Anfang an wurde durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt geworben.

Es wurden Faltblätter und Broschüren entwickelt, Autoaufkleber verkauft, Informationstafeln aufgestellt und die Projektflächen beschildert. Es gibt eine Dauerausstellung im Dümmermuseum und dann natürlich auch eine hervorragende Pressearbeit.

Es gab und gibt Radiosendungen, Aktionen mit Schulklassen und den Einsatz der Rollenden Waldschule.

Allen voran stand und steht aber die Tatkraft der Menschen, die an diesem Projekt beteiligt sind und waren.

Nachdem das Gesamtprojekt vorgestellt wurde, ging es ins Gelände.

Die Obleute kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Sie sahen unzählige Hecken, die die Dörfer mit der Berkuppe verbanden, Streuobst- und Blumenwiesen. Sie erfuhren, dass es hier neuerdings wieder mehrere Völker Rebhühner gibt und die Eulen mit dem Uhu, dem Waldkauz, der Waldohreule, der Schleiereule und dem Steinkauz, vertreten sind.

Weitere Nutznießer dieses Projektes sind unter den Schmetterlingen, Singvögeln und Lurchen zu finden, natürlich auch unter dem jagdbaren Wild.

Die Obleute erfuhren aber auch, dass das Offenhalten des Geländes durch den Einsatz von Schafen problematisch ist. Den Schafen schmeckten halt nicht nur Gräser, sondern auch die Rinde der gepflanzten Obstbäume.

Zum Abschluss sei hier mit aller Deutlichkeit gesagt: Dieses Projekt war nur möglich, durch die besonderen Rahmenbedingungen rund um den Stemweder Berg.

Sie war nur möglich durch tatkräftigen Einsatz einer großen Zahl von Einzelpersonen, die mit viel Herzblut bei der Sache waren.

Sie war nur möglich durch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Biologen und der wissenschaftlichen Begleitung durch die UNI Göttingen.

Die Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz Stemweder Berg mit dem Biotophegepreis 2012 des LJV konnte nicht besser platziert werden.

Daher an dieser Stelle noch einmal:

„Waidmannsheil zu der außergewöhnlichen Leistung“

Was können wir dieser Aktion entnehmen?

Packen wir auf unserem Gebiet den Naturschutz tatkräftig an und gehen auf die Mitarbeiter der Biologischen Station, sowie auf die anerkannten Verbände des Naturschutzes zu (NABU und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald).

Ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander hilft der Natur.

Biotophege und Biotoppflege sind überall von Nöten.

Verkaufen wir unsere Mithilfe in der Öffentlichkeit.

Lasst uns zum Treuhänder unserer Umwelt werden. Nur so bleibt ein Teil unserer Natur für unsere Nachwelt erhalten. Nur so können wir dem hemmungslosen Raubbau an den Lebensgrundlagen unserer Fauna und Flora entgegenwirken.

Packen wir es an!

Euer Gerd Tersluisen (Obmann für Naturschutz der KJS - Recklinghausen)

Bitte schauen Sie einmal in die hervorragende Internetseite der AG Eulenschutz.
Sie finden sie unter:

www.eulenschutz.org

Viel Spaß dabei. Es lohnt sich.